

## Impressionismus

neulat. Wortbildung zu lat. impressio, Eindruck, Angriff (von imprimere, ein-, hinein-, auf-, abdrücken);

Impression, dt. bildungssprachlich: Sinneseindruck, Empfindung, Wahrnehmung, Gefühlseindruck; philosophisch: jeder unmittelbar empfangene Bewußtseinsinhalt; franz. impression: Eindruck, Aufdrücken, Drucken; impressionable: beeindruckbar, für Eindrücke empfänglich; impressionner: beeindrucken, Eindruck machen;

franz. impressionnisme; engl. impressionism; ital. impressionismo.

I. Die Stilbezeichnung Impressionismus ist IN BEZUG AUF MALEREI ENTSTANDEN.

(1) Der Kritiker L. Leroy bezeichnet 1874 Cl. Monet und andere Maler mit dem SPOTTNAMEN IMPRESSIONISTES.

(2) DIE MALER NENNEN SICH SPÄTESTENS SEIT 1876 SELBST IMPRESSIONISTES und stellen ihre Bilder unter dieser Bezeichnung gemeinsam aus.

(3) Seit 1879 wird auch von einem IMPRESSIONISMUS IN DER LITERATUR gesprochen.

II. Die ÜBERTRAGUNG DES BEGRIFFS IMPRESSIONISMUS AUF MUSIK ist in verschiedenen Abschnitten vollzogen worden.

(1) Der mus. Ausdruck impressionisme begegnet zunächst in Frankreich in ZUSAMMENHANG MIT CL. DEBUSSY.

(2) In Deutschland setzt der Kunsthistoriker R. Hamann 1907 den AUSDRUCK IMPRESSIONISMUS IN BEZUG ZUR MUSIK.

(3) Der eigentliche Gebrauch des Wortes Impressionismus als HISTORIOGRAPHISCHER TERMINUS entsteht in Deutschland im Zusammenhang mit der Einsetzung des mus. Stilbegriffs Expressionismus um 1920.

(4) Aufgrund seiner Unverbindlichkeit wird der mus. Stilbegriff Impressionismus seit seinem Auftreten wiederholt PROBLEMATISIERT und ABGELEHNT.

III. Der mus. Ausdruck Impressionismus besitzt NUR WENIGE UND ZUDEM MEIST UNDEUTLICHE BEGRIFFSKONSTANTEN.

(1) Er wird durch das BEGRIFFSFELD: STIMMUNG, ATMOSPHERE, VAGHEIT, PASSIVITÄT charakterisiert.

(2) Häufig wird eine VERNACHLÄSSIGUNG VON GESTALTQUALITÄTEN IN DER MUSIK festgestellt.

(3) Der mus. Begriff des Impressionismus wird in ANALOGIE ZUM MALERISCHEN IMPRESSIONISMUS beschrieben.

Michael von Troschke, Hamburg

1990